

# SITZUNGSPROTOKOLL

über die

## GEMEINDERATSSITZUNG

5/2016

am: 14.06.2016

Ort: Gemeindeamt - Sitzungszimmer

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 22:20 Uhr

### Anwesende:

**Bürgermeister:** Herr Markus Bischofer, Alpbach Nr. 385 als Vorsitzender

**Bürgermeister-Stellvertreter:** Herr Mag. Philipp Oberladstätter, Alpbach Nr. 773

### **Die Gemeinderäte:**

Herr Peter Larch, Alpbach Nr. 797

Frau Eva-Maria Hausberger, Alpbach Nr. 499

Herr Hatty Mück, Alpbach Nr. 452

Herr Werner Unterrader, Alpbach Nr. 358

Herr Martin Margreiter, Alpbach Nr. 97

Herr Andreas Jost, Alpbach Nr. 756

Herr Hannes Lederer, Alpbach Nr. 404

Herr Alexander Moser, Alpbach Nr. 23

Herr Johannes Jenewein, Alpbach Nr. 390a

Frau Brigitte Mayer, Alpbach Nr. 713a

Herr Jakob Lederer, Alpbach Nr. 153

Frau Martina Moser-Klingler, Alpbach Nr. 337

Herr Frank Kostner, Alpbach Nr. 664

**Außerdem anwesend:** Herr Adolf Moser, Schriftführer

**Entschuldigt waren:** Frau Gabriele Schneider-Fuchs, Alpbach 265 (Ersatz: Hannes Lederer)

Herr Christoph Margreiter, Alpbach 773 (Ersatz: Martina Moser-Klingler)

Die Mitglieder des Gemeinderates wurden gem. § 34 TGO 2001 von der Abhaltung der Sitzung fristgerecht und schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung durch den Bürgermeister verständigt.

Die Gemeindevertretung zählt 15 Mitglieder, anwesend sind hievon 15; die Sitzung ist daher beschlussfähig. Die Sitzung ist öffentlich.

**TAGESORDNUNG:**

1. Genehmigung Gemeinderatssitzungsprotokoll Nr. 4/2016 vom 28.04.2016;
2. Bebauungsplan „Bischoferalm“;
3. Kaufanbot der Tiroler Kommunalleasing auf Rückkauf der Neuen Mittelschule Alpbach;
4. Neuformierung der Erwachsenenenschule;
5. Schulische Nachmittagsbetreuung;
6. Grundablöse für die Gehsteigerrichtung „Dörfl-Poit“;
7. Vereinsförderungen und Auszahlungen aus dem Budget;
8. Neubeschilderung der Mountainbikerouten;
9. Bericht des Sportausschusses durch GR. Hatty Mück;
10. Anträge der Liste „ZAM“:
  - a. auf einen Grundsatzbeschluss zum Projekt „sozialer Wohnbau“;
  - b. auf Kooptierung eines weiteren Mitglieds in den Bildungs- und Familienausschuss sowie Nominierung einer Jugend- und Familienreferentin;
11. Anträge, Anfragen und Allfälliges;

**Sitzungsverlauf und Beschlüsse:**

Bürgermeister begrüßt die zahlreichen Zuhörer und die Mitglieder des Gemeinderats.

**1. Genehmigung Gemeinderatssitzungsprotokoll Nr. 4/2016 vom 28.04.2016;**

Das Gemeinderatssitzungsprotokoll Nr. 4/2016 vom 28.04.2016 wird einstimmig genehmigt.

**2. Bebauungsplan „Bischoferalm“;**

Der Bürgermeister berichtet, dass im Zuge der aufsichtsbehördlichen Genehmigung des Flächenwidmungsplanänderung von der Abt. Bau- und Raumordnungsrecht in deren Stellungnahme verlangt wird, dass keine Erweiterung der baulichen Anlagen mehr erfolgen sollte. Dies soll durch die Erlassung eines Bebauungsplanes sichergestellt werden. Arch. Kotai konnte bis dato noch keinen Bebauungsplan anfertigen, da er keine genauen Planunterlagen über den Ist-Zustand zur Verfügung hat. Der Bebauungsplan betrifft nur den gewerblichen Teil im Bereich des Gasthauses „Bischoferalm“.

**Beschluss:**

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat gemäß § 66 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011, LGBl. Nr. 56, einstimmig, den von Arch. Dipl.-Ing. Christian Kotai, Jenbach, ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der neu vermessenen GST-Nr. 233/2 und .39 der KG Alpbach (Eigentümer: Franz Kostenzer, Alpbach Nr. 131) laut planlicher und schriftlicher Darstellung des Arch. Dipl.-Ing. Christian Kotai, Jenbach, durch vier Wochen hindurch vom 20.06.2016 bis 19.07.2016 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 66 Abs. 2 TROG 2011 der Beschluss des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

**3. Kaufanbot der Tiroler Kommunalleasing auf Rückkauf der Neuen Mittelschule Alpbach;**

Der Bürgermeister erklärt, dass der Leasingvertrag für die Hauptschule (Neue Mittelschule) mit 30.11.2016 abläuft und die Tiroler Kommunal-Leasing ein verbindliches Kaufanbot für den „Rückkauf“ der Schule gestellt hat, damit die Gemeinde grundbücherliche Eigentümer wird.

Die zu leistende Restzahlung in Höhe von € 110.945,96 ist im Haushaltsvoranschlag vorgesehen. Hinzu kommt noch ein Betrag in Höhe von € 1.800,-- für die Vertragserrichtung von Notar Dr. Kraxner.

GR. Hannes Lederer stellt die Frage, ob man überlegt hat, dass das Gebäude von einem Dritten wie die Kommunalbetriebe GmbH. übernommen wird, damit man sich in Zukunft die Vorsteuer sparen kann. Man sollte diese Möglichkeit von einem Steuerberater prüfen lassen und sich erkundigen ob dies möglich ist.

Der Bürgermeister ist zwar der Meinung, dass dies nicht gehen wird, da eine Schule Hoheitlich ist. Man kann aber den Beschluss fassen, vorbehaltlich einer solchen Prüfung.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Rückkauf der Hauptschule Alpbach von der Tiroler Kommunalleasing VII Grundverwertungsges.m.b.H. gemäß dem Immobilienleasing-Mietvertrag Nr. 50301001 und Auszahlung der offenen Restforderung in Höhe von € 110.945,96. Für die Errichtung des Kaufvertrages (Kosten € 1.800,--) wird Notar Dr. Kraxner beauftragt.

Vor Vertragsabschluss muss geprüft werden, ob ein Rückkauf durch die Alpbacher Kommunalbetriebe GmbH. steuerliche Vorteile bringt und rechtlich möglich ist.

#### **4. Neuformierung der Erwachsenenschule;**

Nachdem Herr Jörg Mauersberg die Leitung der Erwachsenenschule zurückgelegt hat und bis jetzt kein Nachfolger gefunden wurde, hat sich der Bildungsgemeinderat (Ausschuss) mit diesem Thema befasst.

Der Obmann dieses Ausschusses GR. Peter Larch berichtet von dieser Sitzung und sagt, dass sich Martina Moser-Klingler, Alexandra Margreiter, Brigitte Mayer und Bettina Schneider grundsätzlich bereit erklärt haben, die Erwachsenenschule zu übernehmen. Inzwischen wurde mit einem E-Mail mitgeteilt, dass dem nicht so sei.

GR. Martina Moser-Klingler und GR. Brigitte Mayer erklären, dass sie gerne bereit sind, in einem Team in der Erwachsenenschule mitzuarbeiten, sie wollen jedoch nicht die Leitung übernehmen, da sie sich zeitlich dazu nicht in der Lage sehen.

Der Bürgermeister meint, dass auch ein Team eine Erwachsenenschule leiten kann. Nach außen hin muss aber eine Ansprechperson vorhanden sein. Der Aufwand für die Leitung sollte nicht überbewertet werden.

Auf Anfrage von GR. Mayer sagt er weiters, dass man die Leitertätigkeit zeitlich befristen kann. Frau Mayer regt an, die Stelle nochmals in der Gemeindezeitung auszuschreiben.

Auf die Frage von GR. Brigitte Mayer über eine finanziellen Entschädigung sagt Jörg Mauersberg, dass man pro Kurs – je nach Teilnehmerzahl – in etwa € 20,-- Aufwandsentschädigung bekommt.

Nach längerer Debatte meint der Bürgermeister abschließend, dass man diesen Punkt nochmals in einem kleineren Kreis besprechen wird.

#### **5. Schulische Nachmittagsbetreuung;**

Der Bürgermeister berichtet, dass sich 12 Kinder aus der Volksschule Alpbach für eine schulische Nachmittagsbetreuung gemeldet haben. Aus der Neuen Mittelschule gab es keine Meldungen. Für eine verpflichtende Betreuung sind jedoch mindestens 15 Kinder erforderlich.

GR. Peter Larch sagt, dass eine solche Betreuung auch über einen „alterserweiterten Kindergarten“ abgewickelt werden könne, da die Kinderanzahl an den Nachmittagen erfahrungsgemäß nicht besonders hoch sei. Die Kindergartenzeiten müssten allerdings in Absprache mit der Kindergartenleiterin erweitert werden.

GR. Brigitte Mayer bringt vor, dass die Betreuung auch über einen Hort abgewickelt werden könnte.

Dazu meint der Bürgermeister, dass diese Lösung zusätzliche Infrastruktur benötige und somit auch zusätzliche Kosten verursache.

Bgm.-Stv. Philipp Oberladstätter regt an, diesen Punkt im Bildungsgemeinderat zu beraten und dann im Gemeinderat einen Beschluss zu fassen.

GR. Brigitte Mayer meint, dass man einen Grundsatzbeschluss fassen sollte, dass man heuer eine Kinderbetreuung anbietet. Die geeignetste Form der Betreuung sollte abgeklärt werden.

Der Bürgermeister spricht sich für den „alterserweiterten Kindergarten“ aus und möchte die vorhandenen Möglichkeiten der Infrastruktur bestmöglich nutzen.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, im Schuljahr 2016/17 eine schulische Nachmittagsbetreuung anzubieten und diese in Form eines „alterserweiterten Kindergarten“ im Kindergarten Alpbach durchzuführen.

## **6. Grundablöse für die Gehsteigerrichtung „Dörfel-Poit“;**

Der Bürgermeister berichtet, dass für die geplante Gehsteigerrichtung vom „Dörfel bis zur Poit“ mit den betroffenen Grundeigentümern Peter Hausberger, Hannes Margreiter und Georg Schwarzenauer konstruktive Gespräche gegeben hat und diese Verständnis für das Projekt gezeigt haben. Der Gehsteig verläuft vom Leirer-Zuhause bis zur Poit und hat eine Länge von ca. 0,5 km. Zwischen Fürsten und Leirer-Zuhause ist eine Engstelle und es besteht keine Möglichkeit für einen Gehsteig. Dieser muss an der Stelle als Straßenmarkierung ausgewiesen werden. Bei der Grundablöse hat man sich auf einen Preis von € 53,--/m<sup>2</sup> geeinigt. Der Gesamtbetrag weiß man erst nach Vorliegen der Planung bzw. Vermessung.

GR. Hannes Lederer erkundigt sich, ob seitens der Grundeigentümer auch eine eventuelle Straßenverbreiterung möglich wäre.

Laut Bürgermeister gibt es zwar Zustimmung zum Gehsteig, eine Straßenerweiterung ist jedoch nicht möglich. Bei der Einfahrt zu „Draxler-Säge“ ist die zusätzliche Ausweiche möglich, aber keine Verbreiterung.

GR. Frank Kostner möchte wissen, ob eine Abschrägung des Randsteines möglich wäre.

GR. Eva-Maria Hausberger ist gegen eine Abschrägung oder Flachlegung des Leistensteines, da dies eine Gefährdung der Fußgänger bedeutet.

Auch GR. Peter Larch ist gegen eine solche Maßnahme. Er verweist darauf, dass in vielen Gemeinden wieder Straßen zurückgebaut werden als Schutz für Fußgänger und zur Verringerung der Fahrtgeschwindigkeit.

GR Werner Unterrader spricht sich dafür aus, dass die Randsteine leicht zurückneigen werden wie beim Gehsteig zum Lagerhaus.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine Grundablöse in Höhe von € 53,-- pro m<sup>2</sup> für die Errichtung eines Gehsteiges vom Leirer-Zuhause bis zur Poit.

## 7. Vereinsförderungen und Auszahlungen aus dem Budget;

Der Gemeinderat beschließt einstimmig nachstehende Vereinsförderungen bzw. Ansuchen:

Kulturausschuss:	€ 1.500,--
Bundemusikkapelle	€ 8.000,--
Pfarre (für Renovierung Kirche Inneralpbach)	€ 20.000,--

GR. Johannes Jenewein fragt an, ob die Vereine einen Nachweis erbringen müssen für was sie das Geld verwenden.

Derzeit ist es eigentlich Vertrauenssache, sagt der Bürgermeister. Er sei immer bei allen Jahreshauptversammlungen aller Traditionsvereine und weiß so über die Verwendung der Gelder bzw. über die Vereinsgebühren Bescheid.

GR. Peter Larch erklärt die Situation bei der Musikkapelle und sagt, dass z.B. ein Instrumentenkauf oder –reparatur sehr viel Geld kostet.

Bgm.-Stv. Philipp Oberladstätter möchte gerne, dass der Gemeinderat einen Einblick über die finanzielle Situation eines Vereins hat, und nicht dass ein Verein viel Geld anhäuft.

## 8. Neubeschilderung der Mountainbikerouten;

Der Bürgermeister berichtet, dass im Tourismusverband kürzlich eine Radwegeanalyse vorgestellt wurde. Weiters ist eine Neubeschilderung der Mountainbikerouten in der Region geplant, da die Beschilderung teilweise schon alt und unleserlich ist. Die Gesamtkosten betragen zwischen € 4.000,-- und € 4.500,-- und werden zur Hälfte vom Land Tirol gefördert. Den Restbetrag sollten die Gemeinde und der Ortsausschuss des TVb. übernehmen.

### Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den erforderlichen Betrag in Höhe von € 1.000,-- oder € 1.250,-- für die Anschaffung einer neuen Mountainbikebeschilderung zu übernehmen.

Bei der Gelegenheit erwähnt Bgm.-Stv. Philipp Oberladstätter, dass vom Land Tirol für die Errichtung von Singletrails eine hohe Förderung ausbezahlt würde.

Diesbezüglich sei man aber beim Tourismusverband schon in Verhandlungen sagt GR. Frank Kostner.

## 9. Bericht des Sportausschusses durch GR. Hatty Mück;

Auf Ersuchen des Bürgermeisters berichtet GR. Hatty Mück über die Sitzung des Sportausschusses vom 24.5.2016 bei der folgende Punkte behandelt wurden:

- Es wurde angeregt für die Alpbacher Sportvereine einen "Sportbus" anzuschaffen. Er habe sich diesbezüglich auch schon von 2 Firmen Angebote machen lassen.
- Es wurden die Mängel bei der Sportanlage angesprochen, wie die Setzung der Straße. Dieses Problem ist aber schon gemeindemäßig in Bearbeitung und sollte demnächst erledigt werden.
- Die Netze des Fußballplatzes sind teilweise zu niedrig und es kommt oft zu Beschwerden des Nachbarn Ignaz Klingler. Auch das nicht mehr genutzte „Eck“ mit der Tartanbahn sollte attraktiver gemacht werden. Durch Zupachtung einer Fläche von Ignaz Klingler könnte ein Mehrzweckspielplatz in einer Art „Käfig“ errichtet werden. Dieser würde auch den Grund zur Verfügung stellen.
- Ein weiterer Mangel sind die Verankerungen der „Netzsteher“, die teilweise locker sind und saniert werden müssen. Der Mangel sollte von einem Fachmann angeschaut werden.

Für Bgm.-Stv. Philipp Oberladstätter ist dies ein versteckter Mangel, der rasch angeschaut werden muss und dann die ausführende Firma belangt werden muss.

Auch GR. Frank Kostner fordert sofort die Beiziehung eines Gutachters.

GR. Andreas Jost möchte wissen, wie man auf die Summe von € 20.000,-- für die Straßensanierung gekommen ist, obwohl die Errichtung einer neuen Steinschichtung teurer ist.

Der Bürgermeister sagt, dass die STRABAG von einer Sanierung und nicht Neuerrichtung ausgegangen ist und der Gemeinde einen Betrag von € 20.000,-- angeboten und auch bereits bezahlt hat.

GR. Hannes Lederer möchte auch wissen wie der Betrag festgelegt wurde und ob dies eine Abschlagszahlung sei. Seiner Meinung nach sollten solche Entscheidungen im Gemeinderat oder zumindest im Überprüfungsausschuss gehandelt werden.

Der Bürgermeister antwortet, dass sich die Summe auf eine Sanierung bezieht und die € 20.000,-- als Abschlagszahlung anzusehen sind. Die von BM Erich Daxenbichler zugesagten und bezahlten € 5.000,-- sollten bei einer Neuerrichtung für die nicht gemachten Verbesserungen dienen.

Bgm.-Stv. Philipp Oberladstätter fordert, dass dem Generalunternehmen in einem Schreiben die Mängel aufgelistet werden und ein Sachverständiger mit der Schadenserhebung beauftragt wird.

**10. Anträge der Liste „ZAM“:****a. auf einen Grundsatzbeschluss zum Projekt „sozialer Wohnbau“;**

Bgm.-Stv. Philipp Oberladstätter erklärt, dass das Thema sozialer Wohnbau von allen Listen im Wahlprogramm hatten und daher möglichst rasch angegangen werden soll.

GR. Hannes Lederer spricht sich dafür aus, dass jemand damit beauftragt werden soll.

Der Bürgermeister berichtet, dass sich bei der Bedarfserhebung 22 Personen gemeldet haben. Nachdem sich das Projekt im Humeraufeld zerschlagen hatte, ergab sich eine kurzzeitige heftige Debatte bei der GR. Frank Kostner darauf hingewiesen hat, dass bei diesem Grundstück auch 2.500 m<sup>2</sup> für einen Wohnbau berücksichtigt sind. Er hat dann mit der Fam. Gleissenberger vom Sonnhof gesprochen, ob der im Raumordnungskonzept beantragte Platz für einen sozialen Wohnbau genutzt werden könnte. Man ist dann auf den Platz südöstlich des Hauses „Gimesi“ gekommen. Sollten das geologische Gutachten und die Stellungnahme Wildbach- und Lawinenverbauung positiv sein, könnten sehr rasch 16 Wohneinheiten von einem gemeinnützigen Wohnbauträger errichtet werden. Dies Vergabe der Wohnungen hätte jedenfalls die Gemeinde.

Bgm.-Stv. Philipp Oberladstätter hat bei einem Vortrag erfahren, dass solche Projekte auch von der Gemeinde selbst errichtet und abgewickelt werden könnten.

Der Bürgermeister und die GR. Peter Larch, Hatty Mück und Frank Kostner sind gegen eine solche Vorgangsweise und sprechen sich für eine Abwicklung durch eine gemeinnützigen Wohnbauträger aus.

Der Bürgermeister sagt, dass einen RO-Konzepts- und Flächenwidmungsplanänderung kein Problem sei, da dies bei öffentlichen Interesse jederzeit möglich sein. Wenn alles passt, könnte das Projekt bereits im Herbst zum Tragen kommen. Kriterien für die Vergabe von Wohnungen braucht man sicher nicht neu festlegen, da es solche in Tirol schon genügend gibt.

**Beschluss:**

Nach längerer Debatte fasst der Gemeinderat einstimmig den Grundsatzbeschluss, wonach man in gemeinsamerer Zusammenarbeit das Projekt sozialer Wohnbau noch heuer voranteiben will.

**b. auf Kooptierung eines weiteren Mitglieds in den Bildungs- und Familienausschuss sowie Nominierung einer Jugend- und Familienreferentin;**

Der Bürgermeister meint zum Kooptierungsantrag, dass gem. § 24 TGO nur der Gemeinderat jemanden in einen Ausschuss kooptieren kann. Fallweise kann der Ausschuss jedoch jemanden zur Beratung zu bestimmten Themen beiziehen. Stimmrecht hat eine solche Person aber nicht.

GR. Larch aus Ausschussobmann findet 5 Personen im Ausschuss als ausreichend und möchte nur bei Bedarf jemanden dazu nehmen.

GR. Brigitte Mayer war der Meinung, dass man ohne weiteres jemanden in den Ausschuss aufnehmen könnte, falls dieser gern mitarbeiten möchte. Sie wünscht sich, dass Frau Margreiter als Mitglied im Ausschuss dabei wäre.

Auch GR. Hannes Lederer meint, dass man froh sein müsste wenn, jemand freiwillig und kostenlos mitarbeiten möchte.

GR. Andreas Jost spricht sich für eine Abstimmung über eine Aufnahme aus.

Bei der angeregten Diskussion spricht Bgm.-St. Philipp Oberladstätter nochmals den Tagesordnungspunkt „Bericht Sportausschuss“ an und möchte wissen, warum der Tagesordnungspunkt anders formuliert wurde als er beantragt wurde und warum das Problem mit der Mauer bzw. Netzsteher ursprünglich in seinem Bericht nicht erwähnt wurde.

GR. Hatty Mück sagt dazu, dass der Obmann des Ausschusses nicht Gemeinderatsmitglied ist und daher er die Berichterstattung übernommen habe. Wenn er der Mauer im Bericht zu wenig Augenmerk geschenkt hat, möchte er sich dafür entschuldigen und nimmt diesen Vorwurf auf seine Kappe.

### **Beschluss:**

Nach längerer Debatte beschließt der Gemeinderat mit 9:6 Stimmen, Frau Alexandra Margreiter als weiteres Mitglied in den Bildungs- und Familienausschuss zu kooptieren.

GR. Brigitte Mayer berichtet, dass beim JUFF eine neue Stelle geschaffen wurde und diese möchten gerne, dass es in den Gemeinden eine Ansprechperson gibt, der die laufenden Informationen zugestellt werden können.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, GR. Brigitte Mayer als Jugend- und Familienreferentin der Gemeinde Alpbach namhaft zu machen.

## **12. Anträge, Anfragen und Allfälliges;**

- Der Bürgermeister berichtet von der letzten Bürgermeisterkonferenz, die die Flüchtlingsproblematik zum Thema hatte. Derzeit sind im Bezirk 6.300 Asylanten untergebracht, das sind 1000 Personen weniger als gefordert. Auch wenn derzeit noch keine Flüchtlinge bei uns in der Gemeinde untergebracht sind, zahlen wird bei der Grundsicherung mit der Regelung 65 % Land 35 % Gemeinde für jeden Flüchtling mit. Er schildert auch nochmals die Situation beim Lokalausweis im ehemaligen Gasthaus Leitner, das aufgrund verschiedener baulicher Mängel nicht entsprochen hat. Alpbach müsste lt. Quotenregelung 37 Flüchtlinge aufnehmen. Man wird sich also etwas einfallen lassen müssen.

- Bgm.-Stv. Philipp Oberladstätter erkundigt sich über die Zukunft des Hallenbades.  
Dazu sagt der Bürgermeister, dass in letzter Zeit öfters Vandalismus gegeben hat und man daher in der Neuen Mittelschule einen Aufruf gemacht hat, dass sich die Schuldigen melden sollten oder sonst wird Anzeige erstattet. Es hat sich daraufhin eine größere Anzahl von Schülern gemeldet und man hat sich auf ein soziales Projekt geeinigt, bei dem am kommenden Samstag Aufräumarbeiten durchgeführt werden.
- Auf Anfrage von GR. Frank Kostner bezüglich Spielplatz- und Parkplatzgestaltung in Inneralpbach erklärt der Bürgermeister, dass Planungs- und Kostenvoranschläge vorliegen, die am Donnerstag dem Infrastrukturausschuss präsentiert werden. Ob sich die Parkplatzerrichtung heuer finanziell noch ausgeht kann er derzeit nicht sagen.
- GR. Brigitte Mayer bringt vor, dass öfters angesprochen wurde, ob man die Ortstafel vor dem Lagerhaus hinter die Auffahrt zum Sportplatz versetzen könnte.  
Lt. Bürgermeister wurde dieser Wunsch bereits der Landesstraßenverwaltung herangetragen. Dies bräuchte wiederum ein verkehrstechnisches Gutachten, was relativ teuer ist. Das Baubezirksamt hat sich jedenfalls bei der Genehmigung der Sportplatzzufahrt gegen eine Versetzung ausgesprochen.
- GR. Johannes Jenewein fragt an, ob öffentliche Räume wie z.B. der Turnsaal kostenlos genutzt werden können.  
Der Bürgermeister erklärt, dass man von ortsfremden Vereinen wie z.B. das EKIZ schon einen Kostenbeitrag verlangt, da ja auch Reinigungsarbeiten durchgeführt werden müssen. Bei den einheimischen Vereinen wird nichts verlangt und dies als eine Art Vereinsförderung angesehen. Er sagt weiters, dass angedacht sei, ein elektronisches Zugangssystem zu installieren, damit man eine Kontrolle hat, wer den Turnsaal benützt hat.  
Auf den Vorschlag einer Videoüberwachung von GR. Frank Kostner sagt der Bürgermeister, dass dies aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht erlaubt sei.

**Das Protokoll dieser Sitzung besteht aus 10 Seiten.  
Es wurde gelesen, genehmigt und unterschrieben.**

Alpbach, am 14.06.2016

**Der Bürgermeister:**

**Gemeinderat:**

**Gemeinderat:**

**Schriftführer:**